

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 1825/12

Titel

Schulbibliotheken in Erfurter Grundschulen

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

Vorab möchte ich betonen, dass der Erwerb der Lesekompetenz in der Grundschule eng im Zusammenhang mit der Erfurter Ganztagschulentwicklung steht und hier in den letzten Jahren eine enorme Weiterentwicklung stattgefunden hat. Die Bibliotheken – ob Schul- oder Stadtteil- und Hauptbibliotheken – sind dabei nur ein Element von vielen im entstandenen Netzwerk der Stadt. Die Erfurter Ganztagschulen nutzen seit 2008 verstärkt die neuen Möglichkeiten des Modellprojektes „Weiterentwicklung der Thüringer Grundschulen“. Im Zusammenhang mit der Schulkonzeptentwicklung wurde auch an der Entwicklung einer Konzeption zur Lesekompetenzförderung gearbeitet. Diese orientieren sich am Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre und am Thüringer Lehrplan für Grundschulen. Die Elemente zur Förderung der Lesekompetenz sind in den Erfurter Grundschulen daher breit aufgestellt und zielen verstärkt auf die Nutzung vorhandener Angebote durch „Lernen an einem anderen Ort“. Mit vielfältigen, in den Schulalltag integrierten Ansätzen wird Lesekompetenz gezielt von Lehrern, Erziehern, Familien und Honorarkräften gemeinsam entwickelt. Vor allem auch der Einsatz von neuen Medien zur niedrigschwelligen Förderung soll das Interesse der Kinder am Lesen wecken.

1) A) In welchen Grundschulen in Erfurt gibt es derzeit eine Schulbibliothek?**• Grundschule 1 „Johannesschule“:**

Die Schule besitzt eine eigene Schulbibliothek.

Diese wird im gesamten Schulalltag genutzt. Eine Honorarkraft bietet 4 h die Woche spezielle Leseangebote an. Die Schule hat eine enge Zusammenarbeit mit dem benachbarten ZIM (Zentrum für Integration und Migration). Daher werden verschiedenste Lese- und Sprachangebote für Kinder mit Migrationshintergrund oder speziellem Förderbedarf angeboten (20 h pro Woche). Diese Angebote sind für die Kinder der Schule kostenlos nutzbar. Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.

• Grundschule 2 „Thomas Mann Schule“:

Die Stadtteilbibliothek Krämpfervorstadt ist im Schulhaus. Die Angebote der Bibliothek sind vielseitig in den gesamten Schulalltag eingebunden. Lehrer, Erzieher und die Bibliothekarin vor Ort arbeiten eng zusammen. Dazu gibt es an der Schule wöchentlich stattfindende Angebote wie: Schülerzeitung, sowie ein Angebot des Landesfilmdienstes (Kinder erarbeiten sich eigene kleine Filmsequenzen), eine Theater – AG (in der die Kinder eigene Stücke erarbeiten), sowie eine Computer-AG, in der Kinder einen leichteren Zugang zu Buchstaben und Texten lernen. Diese Angebote sind für die Hortkinder kostenlos. Es gibt ein Lesepatenprojekt (auch) mit dem benachbarten Kindergarten.

Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.

- **Grundschule 3 „GS am kleinen Herrenberg“**
 Die Schule hat keine eigene Schulbibliothek und bisher die Bibliothek am Herrenberg genutzt. Im Ganzttag gibt es für die Kinder das Angebot „Leseclub“, welches von einer Honorarkraft angeboten wird. Erzieherinnen und Erzieher bieten in den verschiedenen Klassenstufen weitere Lese- und Schreibangebote an, die für die Kinder kostenlos sind. Die Schule veranstaltet regelmäßige Lesenächte und nutzt das Angebot der „Buchwerkstatt“ von Malschule sowie Stadt- und Regionalbibliothek.
 Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag und hat eine Lernwerkstatt, in der die Kinder im Vor- und Nachmittag verschiedenste Texte, Theaterstücke, Collagen, Comicbücher selbst erstellen.
- **Grundschule 5 „Otto Lilienthal“**
 Die Schule besitzt eine eigene Schulbibliothek und nutzt zusätzlich die Angebote der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz.
 Diese Angebote werden im gesamten Schulalltag genutzt. Eine Honorarkraft bietet 6 h die Woche spezielle Leseangebote an. Eine Logopädin unterstützt Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarfen außerdem mit verschiedenen Leseförderübungen- diese sind am Vor- und Nachmittag in den Schulalltag integriert. Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.
- **Grundschule 6 „Bechsteinschule“**
 Die Schule hat keine eigene Schulbibliothek. Sie nutzt die Stadtteilbibliothek „Am Johannesplatz“ in der Wendenstraße (IGS). Der Verein Kulturetage bietet außerdem ein für Kinder kostenloses Mitmachangebot an. Es finden außerdem verschiedene Lesewettbewerbe statt. Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag und hat verschiedene Sprachförderangebote im Schulalltag integriert.
- **Grundschule 7 „Moritzschule“**
 Die Schule besitzt eine eigene Schulbibliothek und nutzt zusätzlich regelmäßig die Angebote der Kinder- und Jugendbibliothek. Eine Honorarkraft bietet 6 h die Woche spezielle Leseangebote an, die für die Kinder kostenlos sind. Mit den Kooperationskindergärten gibt es ein Lesepatenprojekt.
 Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.
- **Grundschule 8 „Jakob- und Wilhelm Grimm Schule“**
 Die Schule besitzt eine eigene Schulbibliothek.
 Diese wird im gesamten Schulalltag genutzt. Eine Honorarkraft bietet 4 h die Woche spezielle Leseangebote an, die für die Kinder kostenlos sind. Dazu gibt es spezielle Sprachen- und Lesewochen, Vorlesewettbewerbe.
 Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.
- **Grundschule 9 „Humboldtschule“**
 Die Schule besitzt keine eigene Schulbibliothek und nutzt die Angebote der Kinder- und Jugendbibliothek. Im Ganzttag gibt es das kostenlose Angebot „Schülerzeitung“ und ein eigenes Schulradioprojekt, in dem die Kinder verschiedene Beiträge vorbereiten und gestalten. Es gibt Vorlesewettbewerbe und Büchertage.
 Da viele Kinder mit Migrationshintergrund die Schule besuchen, gibt es verschiedene Sprach – und Leseförderangebote für verschiedene Klassenstufen im Wochenumfang von 25 h. Diese

sind für die Kinder kostenlos nutzbar.

Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.

- **Grundschule 12 „Steigerblick“**

Die Schule besitzt keine eigene Schulbibliothek und nutzt die Angebote der Fahrbibliothek. Außerdem gibt es die für Kinder kostenlosen Angebote „Schülerzeitung“ und Theater. Es gibt Vorlesewettbewerbe und Büchertage. Lesepaten aus den größeren Klassenstufen versuchen sich als „Vorleser“. Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.

- **Grundschule 15 „Wilhelm-Busch“**

Die Grundschule hat eine Lesecke, in der Kinder lesen können. Auch die Angebote der Fahrbibliothek werden regelmäßig in Anspruch genommen. Dazu bieten die Erzieher verschiedene Lese- und Schreibangebote an, die für die Kinder kostenlos nutzbar sind. Eine Computer-AG soll den niedrigschwelligen Zugang zu Buchstaben und Text fördern. Die Schule bietet eine schuleigene Radio – AG an und hat eine Schülerzeitung.

Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.

- **Grundschule 17 „Barfüßerschule“**

Die Schule hat keine eigene Bibliothek und nutzt verstärkt die Angebote der nahe gelegenen Kinder- und Jugendbibliothek. Die Angebote der Bibliothek sind vielseitig in den gesamten Schulalltag eingebunden. Lehrer, Erzieher und die Bibliothekarinnen vor Ort arbeiten eng zusammen. Die Erzieher bieten verschiedene Förderangebote für Sprache an. Auch in den Ferien finden verschiedene gemeinsame Angebote von Schule und Bibliothek statt. Die Schule nimmt mit verschiedenen Klassenstufen regelmäßig an Lesewettbewerben teil, für die im Vorfeld mit den Kindern geübt wird.

Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.

- **Grundschule 18 „Am Schwemmbach“**

Die Schule hat keine eigene Bibliothek und nutzt aber die Bibliothek der benachbarten Kooperativen Gesamtschule für verschiedene Angebote im Vor- und Nachmittagsbereich. Zusätzlich nimmt die Schule Angebote der Zweigbibliothek „Am Südpark“ in Anspruch. Es gibt die kostenlosen Angebote Leseclub, eine Computer – AG und das Angebot „Schülerzeitung“ und eine Theater-AG, in der die Kinder eigene Text/ Stücke lesen und schreiben.

Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.

- **Grundschule 19 „Christian- Reichardt“**

Die Schule besitzt keine eigene Schulbibliothek, nutzt aber regelmäßig das Angebot der Fahrbibliothek. Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.

- **Grundschule 20 „Gisperslebenener Schule“**

Die Schule besitzt eine eigene Schulbibliothek, die in den Schulalltag auf verschiedenste Weise integriert ist. Auch die Angebote der Fahrbibliothek werden regelmäßig in Anspruch genommen.

5 Leseomas unterstützen das Pädagogenteam am Nachmittag zusätzlich. Auch Patenprojekte mit den Kooperationskindergärten werden durchgeführt. Die Schule ist regelmäßiger Teilnehmer an Lesewettbewerben. Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“

als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.

- **Grundschule 21 „Thomas Müntzer“**

Die Schule besitzt eine eigene Schulbibliothek und nutzt zusätzlich die Angebote der Fahrbibliothek. Außerdem nimmt die Schule am Projekt Tinte der Thüringer Allgemeinen teil und bekommt zudem Unterstützung von zwei Leseomas.

Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.

- **Grundschule 22 „Riethschule“**

Die Schule hat eine eigene Schulbibliothek und nutzt zudem die Angebote der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz für Vor- und Nachmittagsangebote. Auch in den Ferien werden viele Angebote der Stadt regelmäßig genutzt (z.B. Buchwerkstatt der Malschule und Bibliothek) und Lesenächte und –wettbewerbe veranstaltet.

Im Schulalltag gibt es individuelle Lernzeiten in denen die Schüler eigenständig das „Antolin – Mit Lesen punkten“ Programm nutzen können. Da viele Kinder mit Migrationshintergrund die Schule besuchen, gibt es außerdem verschiedene Sprach- und Leseförderangebote für Kinder der verschiedenen Klassenstufen im Wochenumfang von 10 h. Erzieher der Schule bieten außerdem einen Hörclub an, in dem Vorgelesen wird. Die Riethschule liest als Patenschule mit Kindern der Klassen 3 und 4 im benachbarten Kindergarten.

- **Grundschule 23 „Am Johannesplatz“**

Die Stadtteilbibliothek Wendenstraße im benachbarten Schulgebäude der Integrierten Gesamtschule ansässig. Die Angebote der Bibliothek sind vielseitig in den gesamten Schulalltag eingebunden. Lehrer, Erzieher und die Bibliothekarin vor Ort arbeiten eng zusammen. Dazu gibt es an der Schule wöchentlich die Angebote „Schülerzeitung“ und Computer, die für die Hortkinder kostenlos nutzbar sind. Auch in der gemeinsamen Nachmittagsgestaltung mit der benachbarten IGS finden sich regelmäßige Leseangebote. Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.

- **Grundschule 25 „Astrid-Lindgren-Schule“**

Die Stadtteilbibliothek Drosselberg ist im Schulgebäude ansässig. Die Angebote der Bibliothek sind vielseitig in den gesamten Schulalltag eingebunden. Lehrer, Erzieher und die Bibliothekarin vor Ort arbeiten eng zusammen. Für die Kinder kostenlos angeboten: Schülerzeitung, PC-Kurse, Schreibwerkstatt, Mediendetektive.

Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.

- **Grundschule 27 „Am Berliner Platz“**

Die Schule besitzt eine Lesecke und nutzt verstärkt die Angebote der Stadtteilbibliothek „Am Berliner Platz“. Die Angebote der Bibliothek sind vielseitig in den gesamten Schulalltag eingebunden. Lehrer, Erzieher und die Bibliothekarin vor Ort arbeiten eng zusammen.

Zusätzlich gibt es verschiedene Sprachförderangebote für Kinder mit Migrationshintergrund oder besonderen Förderbedarfen im wöchentlichen Umfang von 25 h.

Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag und hat ein Lesepatensprogramm mit dem benachbarten Seniorenheim.

- **Grundschule 28 „An der Geraaue“**

Die Schule besitzt eine eigene Schulbibliothek und nutzt zusätzlich die Angebote der Stadtteilbibliothek am Berliner Platz. Die Angebote werden in der Schul- und Ferienzeit

regelmäßig genutzt. Zusätzlich gibt es verschiedene wöchentliche Sprach- und Leseförderangebote, die z.T. von Lehrern und Erziehern, aber auch von zusätzlichen Honorarkräften durchgeführt werden. Diese sind für die Hortkinder kostenlos. Die Schule bietet außerdem eine Theater-AG und PC Kurse an. Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.

- **Grundschule 29 „Puschkinschule“**

Die Schule besitzt eine eigene Schulbibliothek, die verschiedentlich in den Schulalltag integriert ist. Zusätzlich nutzt die Schule regelmäßig die Angebote der Kinder- und Jugendbibliothek. Es gibt Ergänzungsangebote, die durch Erzieher und Lehrer angeboten werden, sowie eine Schreibwerkstatt. Die Schule hat ein Patenprogramm, bei dem ältere Schüler den jüngeren Schülern vorlesen und diese beim Deutsch lernen unterstützen und ein schuleigenes Sprachförderkonzept. Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.

- **Grundschule 30 „Am Steigerwald“**

Die Schule besitzt eine eigene Schulbibliothek und nutzt zusätzlich die Angebote der Stadtteilbibliothek „Am Südpark“. Eine Honorarkraft bietet im Wochenumfang von 12 h ein pädagogisches Programm für die Kinder an. Dieses reicht von Rechercheübungen bis zu Vorlesen und Themenprojekten. Außerdem hat die Schule eine Schülerzeitung, mehrere PC-Kurs und eine Theater-AG, die eigene Stücke erarbeitet und aufführt. Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.

- **Grundschule 31 „Am Roten Berg“**

Die Schule besitzt eine Lesecke und nutzt z.T. die Angebote der Kinder- und Jugendbibliothek.
Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.

- **Grundschule 34 „Am Wiesenhügel“**

Die Schule besitzt eine Lesecke und nutzt regelmäßig die Angebote der Stadtteilbibliothek „Am Drosselberg“. Da viele Kinder einen Migrationshintergrund haben oder anderen sprachlichen Förderbedarf gibt es mehrere Förderangebote im Ganztage, die von Lehrern und Erziehern angeboten werden. Zudem unterstützt eine Lesemutti das Pädagogen-Team. Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.

- **Grundschule Alach**

Die Schule besitzt eine eigene Schulbibliothek und nutzt zusätzlich das Angebot der Fahrbibliothek. Die Schule nimmt am Lesepatenprojekt der Thüringer Allgemeinen teil. Es gibt für die Kinder kostenlose Angebot der Zeitungsredakteure und ein Theaterangebot. Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag und nimmt am KMK Projekt Pro Lesen – auf dem Weg zur Leseschule teil.

- **Grundschule Kerspleben**

Die Schule besitzt eine Lesecke und nutzt regelmäßig die Angebote der Fahrbibliothek im Vor- und Nachmittag. Außerdem nimmt die Schule am Lesepatenprojekt der Thüringer Allgemeine teil und eine Honorarkraft bietet die AG „Schülerzeitung“ an, die für die Kinder kostenlos ist. Lesemutti unterstützt das Pädagogen-Team. Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.

- **Grundschule Stotternheim**
Die Schule besitzt eine eigene Schulbibliothek gemeinsam mit der benachbarten Regelschule und nutzt zusätzlich das Angebot der Fahrbibliothek.
Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.
- **Grundschule Urbich**
Die Schule besitzt eine eigene Lesecke und nutzt zusätzlich das Angebot der Fahrbibliothek. Die Schule nimmt am Lesepatenprojekt der Thüringer Allgemeinen teil. Honorarkräfte bieten für Kinder kostenlos außerdem PC- Kurse und Schülerzeitung an. Die Schule hat ein Lesepatenprojekt mit den kooperierenden Kindergärten. Das Pädagogenteam bekommt von drei Leseomas Unterstützung. Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.
- **Grundschule Vieselbach**
Die Schule hat eine eigene Lesecke und nutzt regelmäßig das Angebot der Fahrbibliothek. Die Schule nutzt außerdem „Antolin – Mit Lesen punkten“ als ein PC gestütztes Leselernprogramm im gesamten Schulalltag.

B) Wie bewerten Sie den Umfang der Sammlung?

Über den genauen Umfang der einzelnen Bibliotheken zum jetzigen Zeitpunkt keine Auskunft gegeben werden. Die Stadt- und Regionalbibliothek wird dazu zeitnah eine Befragung durchführen.

Die Schulen arbeiten sehr gern und intensiv mit der Stadt- und Regionalbibliothek zusammen. Das Angebot der Medienboxen, bei dem Schulen Themenkisten für die schulische Arbeit zusammengestellt und geliefert bekommen wird immer häufiger angenommen, sodass der Bestand grundsätzlich schwankend ist.

2) Wie sind die Bibliotheken organisiert?

Gibt es in den Grundschulen eigene Schulbibliotheken, so gibt es meist einen verantwortlichen Pädagogen. Zusätzlich nutzen die Schulen die Möglichkeiten des Modellprojektes „Ganztagsschule“ und vergeben Honorarstunden, um ein regelmäßiges pädagogisches Programm anzubieten (siehe oben).

Grundsätzlich ist jedoch festzustellen, dass im Zusammenhang mit der Ganztagsschulentwicklung die Kooperation mit nahegelegenen Bibliotheksstandorten gesucht wird und immer weiter zunimmt. Die Schulen greifen dabei auf das breite, aber doch flexible Angebot der Stadt- und Regionalbibliothek zurück und nutzen das vorhandene, aktuelle Medienangebot, sowie die pädagogische Kompetenz der Mitarbeiter vor Ort gern als Bereicherung des schulischen Angebotes. Diese gegenseitige Unterstützung und Vernetzung von Bibliotheken und Schulen wird daher auch zukünftig ein wichtiger Gelingensfaktor für eine gute Lesekompetenz bei unseren Erfurter Schülerinnen und Schülern sein.

3) Wie finanzieren sich die einzelnen Grundschulbibliotheken?

- die Abteilung Schulträger kaufte bisher jährlich (nach Rücksprache mit den Schulleitungen der Erfurter Grundschulen) die Stadtlizenz für das digitale Leselernprogramm „Antolin – Mit Lesen punkten“. Somit haben alle Schulen Zugang zu diesem Portal, bekommen Zugang zu

Büchern, Unterrichtsmaterialien, Lernspielen. Auch Sponsoren und Unterstützung bei Lesewettbewerben und anderen Projekten rund um das Thema Lesen werden angeboten.

- im Rahmen des Modellprojektes „Weiterentwicklung der Thüringer Grundschulen“ können die Erfurter Grundschulen Honorarstunden vergeben. Angebote wie Schülerzeitung, Leseclubs, Buchwerkstatt, PC- Kurse, Radio und Filmprojekte sind für Kinder somit kostenlos nutzbar.
- Schulen beteiligen sich an verschiedenen Landes- und Bundesprogrammen zur Leseförderung und erhalten darüber finanzielle Mittel zur Anschaffung von Büchern: Programme sind z.B. PRO Lesen, Lesestart, Lust auf Lesen...
- Schulfördervereine unterstützen die Schulen bei der Buchanschaffung oder bei der Finanzierung von Autoren
- Über externe Partner wie Lese-Zeichen e.V., der Friedrich-Bödecker-Kreis Thüringen e.V., das ThILLM usw. akquirieren Schulen Gelder oder Autoren für Schulveranstaltungen
- Schulmittelbestellung – Kontingente für Schulen ermöglichen neben der Schulbuchbestellung auch die Bestellung von Büchern für die Schulbibliothek

Anlagen

gez. Dr. Ungewiß

Unterschrift Amtsleiter Amt für Bildung

02.11.2012

Datum